

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 13.06. 2021

Lesejahr B 11.Sonntag

© Edith Furtmann 6/2021

Lied Gl 803 kleines Senfkorn Hoffnung 1-3

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Guter Gott, manchmal erkennen wir, was Du von uns willst. Manchmal aber verstehen wir nichts. Wir haben Fragen, die wir nicht alleine beantworten können.

Herr, erbarme Dich

Manchmal steht der Weg, den Du mit uns gehen willst, klar vor unseren Augen, manchmal sehen wir nur Sackgassen und Gestrüpp. Wir haben Zweifel, die wir nicht alleine zerstreuen können‘

Christus erbarme Dich

Manchmal gelingt es uns, ein wenig von Deinem Reich zu verbreiten, manchmal dagegen versinken wir in Streit und Morast. Im Unfrieden, den wir nicht alleine beseitigen können

Herr, erbarme Dich

1. Lesung Ez 17, 22 - 24

Lesung aus dem Buch Ezéchiel.

So spricht Gott, der Herr:

Ich selbst nehme vom hohen Wipfel der Zeder und setze ihn ein.

Einen zarten Zweig aus ihren obersten Ästen breche ich ab, ich selbst pflanze ihn auf einen hohen und aufragenden Berg.

Auf dem hohen Berg Israels pflanze ich ihn. Dort treibt er dann Zweige, er trägt Früchte und wird zur prächtigen Zeder.

Alle Vögel wohnen darin; alles, was Flügel hat, wohnt im Schatten ihrer Zweige. Dann werden alle Bäume des Feldes erkennen, dass ich der Herr bin.

Ich mache den hohen Baum niedrig, den niedrigen Baum mache ich hoch.

Ich lasse den grünenden Baum verdorren, den verdorren Baum lasse ich erblühen. Ich, der Herr, habe gesprochen und ich führe es aus.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang 803 4,5

Evangelium Mk 4,26-34

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge:

Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst und der Mann weiß nicht, wie.'

Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre.

Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da.

Er sagte: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben?

Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät. Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, so dass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können.

Durch viele solche Gleichnisse verkündete er ihnen das Wort, so wie sie es aufnehmen konnten.

Er redete nur in Gleichnissen zu ihnen; seinen Jüngern aber erklärte er alles, wenn er mit ihnen allein war.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

Die Bibel, sowohl das alte als auch das neue Testament, sind in einer Zeit der Landwirtschaft geschrieben: Vergleiche mit der Natur, Gleichnisse aus der Landwirtschaft waren für die Menschen damals am eindringlichsten. Heute können wir uns nicht mehr unbedingt so hineindenken – aber dennoch sprechen die Texte auch uns heute an. ,

Die Zeder, ein Baum, im heiligen Land allgegenwärtig, ist eigentlich nichts besonderes. Besonders ist, was Gott durch den Propheten Ezechiel dazu sagt: er kann einen kleinen, kleinsten Zweig einpflanzen und es wird ein prächtigerer Baum als der Mutterbaum.

Oder, wie es im Gleichnis Jesu heißt: ein winziges Korn, das Senfkorn, kann zu einem großen Baum heranwachsen, dessen Äste Schutz und Schatten bieten für Mensch und Tier. Wir kennen so etwas auch heute und hier: irgendwo keimt eine winzige Birke, und wenn man sie lässt, ist sie nach 3 Jahren mannshoch auch ohne, dass man irgendetwas tun muss – man muss sie nur lassen.

Und wir? Wie oft resignieren wir, weil ein einzelner, so glauben wir, nichts bewirken kann. Aber vielleicht ist es mit unserem Wirken für den Frieden unter den Menschen genau so: wir legen einen Samen in die Erde, wir setzen einen kleinen Zweig ein. Was dann passiert ist nur noch bedingt in unserer Verantwortung. Ein Beispiel gefällig? Manche wissen von den Briefen, die ich geschrieben habe und, nur nicht mehr täglich, auch noch schreibe. Inzwischen weiß ich, dass sich nicht nur alle gefreut haben, sondern der eine oder die andere tatsächlich seinerseits angefangen hat, Briefe zu schreiben – die Freude, die ich ausgestreut habe, hat sich, ganz ohne mein Zutun und ohne dass ich darauf irgendeinen Einfluss hatte, ausgebreitet. Also säen wir fleißig – und hoffen auf reiche Ernte.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 801 ich glaube Herr, dass Du es bist

Fürbitten:

Guter Gott, Dein Wort legst Du als Samenkorn in unser Herz, damit wir wachsen und reiche Frucht hervorbringen. Wir bitten Dich:

- Viele Menschen haben Angst vor der Zukunft und suchen nach schnellen und leichten Antworten. Sie wollen nicht mehr warten und nicht mehr zuhören, sie wollen schnelle Ergebnisse.
Herr, lege Deine Liebe als Samenkorn in ihr Herz.
- Immer wieder gibt es Menschen, die Hass und Angst verbreiten, um Menschen zu manipulieren und dann ihre eigenen Ziele zu erreichen.
Herr, lege Deine Liebe als Samenkorn in ihr Herz.
- Wir beten auch für die Menschen, die für Erziehung und Ausbildung junger Menschen zuständig sind, die ihnen helfen, den richtigen Weg zu finden und die ihnen vermitteln, wie eine bessere Welt aussehen könnte.
Herr, lege Deine Liebe als Samenkorn in ihr Herz
- Viele Menschen schauen verbittert auf ihr Leben, fühlen sich vom Leben betrogen und lehnen andere Menschen ab, weil sie anders aussehen oder sprechen und ihre Kreise stören könnten
Herr, lege Deine Liebe als Samenkorn in ihr Herz
- Wir beten auch für die Menschen, die sich Konflikten mutig entgegenstellen, die nicht aufhören, mit anderen zu reden, die beharrlich für Recht und Gerechtigkeit eintreten
Herr, lege Deine Liebe als Samenkorn in ihr Herz
- Viele Menschen leiden unter Klimawandel, Krieg und Terror und sehen keine Zukunft mehr in ihrem Land. Sie fliehen in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft und werden doch nirgends willkommen geheißen
Herr, lege Deine Liebe als Samenkorn in ihr Herz.
- Wir beten auch für unsere Verstorbenen – lass sie bei Dir ruhen in Frieden.

Guter Gott, Du sähest Dein Wort und damit Deine Liebe in unser Herz. Hilf uns, darauf zu vertrauen, dass die Saat aufgehen wird. Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Vater unser

Lied: 804 Manchmal kennen wir Gottes Willen

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Guter Gott, Dein Reich wächst wie das Samenkorn in der Erde. Du hast auch heute wieder durch Dein Wort und Dein Brot Deinen Samen in unsere Herzen gelegt, damit auch wir Samen hervorbringen und reiche Frucht. Wir bitten um Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden‘

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. ,
Amen

Schlusslied: 805 Liebe ist nicht nur ein Wort